

**Jahresabschluss 2017**  
**Energie Vorpommern GmbH**





## VII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Energie Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 18. Mai 2018

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Stuber  
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Kuhlmann  
(Wirtschaftsprüfer) "

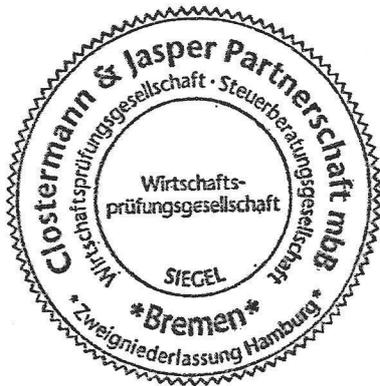


Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 der Energie Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 23.133.572,33 und einem Jahresergebnis von EUR 2.144.250,02 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 18. Mai 2018

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



(Wirtschaftsprüfer)

(Wirtschaftsprüfer)



**Anlagen zum Prüfungsbericht**

Energie Vorpommern GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Anlage 1  
- 1 -

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	1.323,62	0,00		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	24.114,23	0,00		
2. technische Anlagen und Maschinen	114.344,19	128.984,59		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.984,97	71.969,09		
4. Anlagen im Bau	121.212,40	0,00		
	349.652,79	200.953,68		
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	18.669.085,01		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.997.827,93	4.021.807,05		
2. sonstige Vermögensgegenstände	484.320,19	414.401,85		
	3.482.148,12	4.436.208,90		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	617.671,12	529.805,32		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	13.691,67	13.618,34		
	<u>23.133.572,33</u>	<u>23.849.671,25</u>		
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
I. Gezeichnetes Kapital			6.200.000,00	6.200.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG			1.199.880,59	1.199.880,59
2. andere Gewinnrücklagen			4.685.948,72	4.685.948,72
			5.885.829,31	5.885.829,31
III. Gewinnvortrag			1.463.186,24	3.038.207,35
IV. Jahresüberschuss			2.144.250,02	924.978,89
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			502.371,00	603.078,00
2. Steuerrückstellungen			473.932,00	48.146,82
3. sonstige Rückstellungen			1.455.777,00	270.083,76
			1.455.777,00	921.308,58
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			632.561,35	1.824.510,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			3.086.232,55	3.630.054,32
3. sonstige Verbindlichkeiten			2.265.735,86	1.424.782,43
			5.984.529,76	6.879.347,12
			<u>23.133.572,33</u>	<u>23.849.671,25</u>

Anlage 1

- 2 -

**Energie Vorpommern GmbH**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	17.103.186,27	17.421.180,65
2. sonstige betriebliche Erträge	225.347,37	241.020,93
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.418.892,27	9.708.835,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.850.901,57</u>	<u>4.301.527,89</u>
	13.269.793,84	14.010.362,95
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	296.887,25	222.018,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>52.439,62</u>	<u>53.239,12</u>
	349.326,87	275.257,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.806,80	32.212,54
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.725.102,68	1.671.586,29
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.030,95	43.061,45
8. Erträge aus Gewinnabführung (Vj. Aufwendungen aus Verlustübernahme)	1.237.422,50	358.432,87-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117.149,04	31.450,79
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	956.691,98	388.539,39
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	2.158.115,88	937.420,67
12. sonstige Steuern	13.865,86	12.441,78
	<hr/>	<hr/>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<u>2.144.250,02</u>	<u>924.978,89</u>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2017 der Energie Vorpommern GmbH**

### **Allgemeine Angaben**

Der Sitz der Gesellschaft ist Trassenheide. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2443 im Register des Amtsgerichts Stralsund eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Nutzungsdauer wird grundsätzlich auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt. Zu deren Ermittlung werden die steuerlichen Abschreibungstabellen herangezogen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die verwendeten Nutzungsdauern sind:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 410 EUR sind voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen und beteiligten Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von

aktuell 30,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergeben sich im Wesentlichen aktive Steuerlatenzen.

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 3,68 % p.a. für 10 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 4,01 % p.a.) sowie 2,80 % p.a. für 7 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 3,24 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Neben den Forderungen aus der Abrechnung von Energielieferungen werden hier auch die Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 5.275; Vorjahr T€ 4.686) erfasst, die mit den hierfür erhaltenen Teilbeträgen (T€ 3.655; Vorjahr T€ 2.640) verrechnet wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit T€ 19 (Vorjahr T€ 54) nicht abzugsfähige Vorsteuererstattungsansprüche, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 3 (Vorjahr T€ 3) Rückstellungen im Bereich Personalwesen, mit T€ 17 (Vorjahr T€ 10) Prüfungskosten sowie mit T€ 454 (Vorjahr T€ 201) ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Drohverluste wurde auf T€ 6 reduziert (Vorjahr T€ 56).

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Stand 31.12.2016	
	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen		Stand 31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
2. Software	0,00	1.701,80	0,00	0,00	1.701,80	378,18	0,00	0,00	378,18	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten	0,00	24.440,10	0,00	0,00	24.440,10	325,87	0,00	0,00	325,87	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	825.603,92	2.010,39	0,00	0,00	827.614,31	16.650,79	0,00	0,00	713.270,12	128.984,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.836,12	42.004,84	0,00	-540,00	249.300,96	23.451,96	0,00	0,00	159.318,99	71.969,09
4. Anlagen im Bau	0,00	120.672,40	0,00	540,00	121.212,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.033.440,04	189.127,73	0,00	0,00	1.222.567,77	40.428,62	0,00	0,00	872.914,98	200.953,68
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	0,00	0,00	0,00	18.669.085,01	0,00	0,00	0,00	0,00	18.669.085,01
	19.702.525,05	190.829,53	0,00	0,00	19.893.354,58	40.806,80	0,00	0,00	873.293,16	18.870.038,69

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	632.561,35 (1.824.510,37)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	632.561,35 (1.824.510,37)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.086.232,55 (3.630.054,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.086.232,55 (3.630.054,32)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.265.735,86 (1.424.782,43)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.265.735,86 (1.424.782,43)
<b>Gesamt</b> (Vorjahr)	<b>5.984.529,76</b> <b>(6.879.347,12)</b>	<b>0,00</b> <b>(0,00)</b>	<b>0,00</b> <b>(0,00)</b>	<b>5.984.529,76</b> <b>(6.879.347,12)</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 22) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 3.086 (Vorjahr T€ 3.630) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegen die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Diese resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ -669 (Vorjahr T€ -67) sowie dem Finanzclearing T€ 3.755 (Vorjahr T€ 3.339). Im Vorjahr bestanden zudem Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von T€ 358.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 839 (Vorjahr T€ 452) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzclearing gegenüber einem dritten Unternehmen in Höhe von T€ 101 (Vorjahr T€ 83) enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	2016 T€
Strom einschließlich Stromsteuer abzüglich Stromsteuer	2.023 -162	740 -73
	1.861	667
Gas einschließlich Erdgassteuer abzüglich Erdgassteuer	16.577 -1.801	17.080 -1.746
	14.776	15.334
Sonstige	466	1.420
<b>Gesamt</b>	<b>17.103</b>	<b>17.421</b>

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung und Bezugskorrekturen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 187 (Vorjahr T€ 112) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 254 (Vorjahr T€ 87) enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

In dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr T€ 14) enthalten.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 35.263 betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsverträge	4.130	9.500
Energielieferverträge	6.169	13.816
Dienstleistungsverträge	820	828
<b>Gesamt</b>	<b>11.119</b>	<b>24.144</b>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 8.480 (Vorjahr T€ 5.256) verbundene Unternehmen und T€ 1.648 (Vorjahr T€ 2.598) Gesellschafter.

### Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2017 folgende Leistungen erfasst:  
Jahresabschlussprüfung T€ 17

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden 6 Arbeitnehmer (Vorjahr 5) beschäftigt, davon 1 geringfügig Beschäftigter.

### Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 454 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 19 an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

### **Angaben gemäß § 6b EnWG**

Die Energie Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE PLUS GmbH, Neumünster, mit einem Volumen von T€ 798 (Vorjahr T€ 869).
- Finanzclearingvereinbarung mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 1 (Vorjahr T€ 7).
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, zu marktüblichen Konditionen.

Es fielen keinerlei Zinsaufwendungen oder Zinserträge an.

Gewinnübernahme mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Hieraus resultierten Erträge im Geschäftsjahr von T€ 1.237 (Vorjahr Aufwendungen T€ 358).

### **Anteilsbesitz und Konzernbeziehungen**

Die Energie Vorpommern GmbH ist zu 100% an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 30. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

### **Aufsichtsrat**

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast  
Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Technik der HanseWerk AG,  
Quickborn  
Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

Michael Dammann, Leiter Netzdienste Hamburg Netz GmbH

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin

Anlage 1

- 12 -

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE PLUS GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 3.220,00 (Vorjahr € 2.990,00) an Bezügen erhalten.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

**Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von € 2.144.250,02 zusammen mit € 355.749,98 aus der Gewinnrücklage an die Gesellschafter auszuschütten.

Trassenheide, 30. April 2018

Der Geschäftsführer

  
Udo Amst

**Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide,  
für das Geschäftsjahr 2017**

I.	Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	4
3.	Lage	6
a)	Ertragslage	6
b)	Finanz- und Vermögenslage	7
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	8
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Nachtragsbericht	9
IV.	Prognosebericht	9
V.	Chancen- und Risikobericht	10
1.	Risikobericht	11
2.	Chancenbericht	12
3.	Gesamtaussage	12
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	13
VII.	Bericht über Zweigniederlassungen	13

## I. Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH

### 1. Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH (EVP)

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die Energie Vorpommern GmbH versorgt ihre Kunden in der Region Vorpommern seit 25 Jahre mit Erdgas. Dabei wurde hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH genutzt. Kundenverluste durch den Wettbewerb im eigenen Netz werden durch den Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzlich Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die EVP bereits im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und dieses Angebot in den Jahren 2016 und 2017 kontinuierlich ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftervertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

### 2. Ziele und Strategien

Das Ziel der Energie Vorpommern GmbH besteht darin, das Kerngeschäft als bestehender regionaler Gasversorger gegen den Wettbewerb zu halten, das Stromgeschäft mit neuen Ideen weiter auszubauen und zu verbessern sowie gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder mit Bezug auf die Wärmeversorgung und die erneuerbaren Energien zu erschließen. Auf dieser Basis wird sich die EVP als „Regionaler Energieversorger“ weiter etablieren und die Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesellschaftern zur Stabilisierung seiner Marktstellung nutzen.

Die Ergebnisse von 2017 bilden dafür ein stabiles Fundament. Unter dem neuen Slogan „Gas und Strom für die Region“ werden wir unser Augenmerk auf einen Ausbau und die stetige Verbesserung der Kundenservices und die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten und Preisen richten. Durch eine stetige Steigerung der Effektivität und einer zielorientierten Bearbeitung im Vertrieb werden wir die Kundenbindung von Kunden und Kundengruppen ausbauen sowie intensiv an der Kundenrückgewinnung ehemaliger Gaskunden arbeiten.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld, das derzeit durch hohe Neukundenboni und „Haustürgeschäfte“ etablierter Energieversorger für Neukunden geprägt wird.

Die Kernaufgabe der Gesellschaft ist die kostenoptimierte Beschaffung von Erdgas und Strom mit dem Ziel den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen. In diesem Bereich konnten wir den Bezug weiter optimieren. Die Gas- und Strombezugsverträge wurden mit Bezug auf die bereits 2016 und auch 2017 sinkenden Marktpreise optimiert und für die Lieferjahre 2017 und 2018 neu gestaltet.

Die Umstrukturierungen im Vertrieb wurden abgeschlossen, so dass wir die Stabilisierung im Endkundengeschäft forsetzen können und eine noch stärkere Kundenbindung erreichen wollen. Die Expansion in weitere Regionen von Vorpommern und Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Als Kernpunkte sehen wir dabei unsere Kundenbüros (ENERGIE-Punkte) in den Städten Wolgast, Anklam, Greifswald und Demmin. Durch die größere Vertriebspräsenz der neuen Außendienstmitarbeiter erwarten wir im überregionalen Gasgeschäft weitere Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen weiter erhöhen wird.

Als Kundenbindungsmaßnahme werden wir die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom noch weiter intensivieren und ausbauen.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen steht für uns im Mittelpunkt. Durch regelmäßige Kundenaktionen im Vertriebsgebiet, mehrheitlich auch in Zusammenarbeit mit großen Partnern (Wohnungsgesellschaften und Gemeinden), wollen wir die Kundenzufriedenheit steigern und im direkten Dialog mit den Kunden Verbesserungspotentiale ermitteln. Die EVP geht auch 2018 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten wir wieder eine steigende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen. Auf dieser Grundlage haben wir bereits auch für die Folgejahre weitere Potentiale für Erschließungsmaßnahmen ermittelt.

### **3. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das kräftige gesamtwirtschaftliche Wachstum, eine deutliche Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe sowie der weitere Bevölkerungszuwachs haben 2017, laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., für einen Anstieg des Energieverbrauchs um knapp ein Prozent in Deutschland gesorgt.

Der Erdgasverbrauch lag um gut 6 % über dem Vorjahr. Hauptgrund war der Anstieg des Einsatzes von Erdgas in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeversorgung. Infolge der vergleichsweise kühlen Witterung in einzelnen Monaten verzeichnete der Erdgaseinsatz für Heizzwecke ebenfalls Zuwächse (nach AG Energiebilanzen).

Das Versorgungsgebiet der Energie Vorpommern GmbH ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden mit Ferienhäusern geprägt. Die gesamtdeutsche Entwicklung wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung aus.

Wichtiger für uns ist die Entwicklung im Tourismusbereich. Laut Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. meldeten die Beherbergungsstätten (ab 10 Schlafgelegenheiten) und Campingplätze in Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2017 rund 7,53 Millionen Gästeankünfte, das sind 0,5 Prozent weniger als im Rekordjahr 2016. Hier war vor allem der schlechte Sommer ausschlaggebend.

Die politisch und regulatorischen Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird. Die Energiewende bestimmt auch 2017 das politische Geschehen.

Im Januar 2017 konnte nach der Verabschiedung in Bundesrat und Bundestag die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in Kraft treten. Das Fördersystem wurde von regulierten Einspeisevergütungen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt.

Im Juli 2017 wurde das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom beschlossen. Neben der Beteiligung von Mietern an der Energiewende sollen auch weitere Dachflächen zum Bau von Photovoltaikanlagen genutzt werden. Aus diesen soll dann der Strom an die Bewohner des Gebäudes geliefert werden. Dieses Gesetz gibt uns die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Vermietern neue Produkte als Komplettangebot für potentielle Kundengruppen zu erarbeiten. Erste Kontakte wurden zu Vermietern auf Usedom und in Wolgast hergestellt.

## 2. Geschäftsverlauf

Der Verkauf von Erdgas und Strom an Endkunden wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die EVP hat auch 2017 ihren Bezug von Erdgas auf der Grundlage bestehender Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Der Bezug erfolgte von zwei unterschiedlichen Lieferanten.

Im Liefermodell beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von den Netzbetreibern bezogen bzw. an diese geliefert.

Der Strombezug erfolgt nach Ausschreibung von derzeit einem Lieferanten und kann entsprechend der zunehmenden Kundenentwicklung angepasst werden. Mit Beschluss der Gesellschafter wird für die folgenden Geschäftsjahre auch auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen bestellt.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, können über die Lieferanten für Erdgas und Strom Zusatzmengen zu Marktpreisen angefragt und nach Kundenbestätigung beschafft werden. Für den Gas- und Strombezug 2019 werden derzeit die entsprechenden Tranchen bestellt.

Die Ausschreibungen für den Gas- und Strombezug 2020 und 2021 wurden mit Beschluss durch den Aufsichtsrat abgeschlossen und die Bestellungen eingestellt. Für die Jahre 2020 und 2021 wird für den Strom- und Gasbezug jeweils nur ein Lieferant herangezogen.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2017 im Bereich Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen den niedrigen Gaspreis für Kundengewinne aus. Die Angebote anderer Marktteilnehmer mit zum Teil sehr hohen Wechselprämien erhöhen den Druck auf unsere Margen zusätzlich. Wir versuchen in dem Bereich der Privatkunden vor allem durch ein gutes Serviceangebot und die regionale Nähe zu punkten. Unsere ENERGIEPUNKTE (Kundenbüros) vor allem in Wolgast und Anklam werden immer besser angenommen und haben einen großen Anteil an der Neukundengewinnung im Strombereich. Bei der

privaten Gaskunden konnten wir unser Vorjahresergebnis nicht halten und mussten weitere Kundenverluste verzeichnen.

Der Schwerpunkt unserer Vertriebstätigkeit lag im Jahr 2017 bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden. In diesem Bereich konnten wir durch unsere direkte Kundenansprache mit dem Außendienst der EVP zusätzliche Kunden gewinnen. Durch die geringeren Margen in diesem Bereich können wir noch nicht die Verluste aus dem Privatkundengeschäft auffangen. Auch durch die neuen Produkte der EVP mit einer Laufzeit von 2017 und 2018 ergibt sich durch die unterschiedlichen Einkaufskonditionen eine Margenverschiebung in das Geschäftsjahr 2018.

Auf dieser Basis konnten wir den Gasabsatz weiter auf 342 MWh steigern und um 3,7 % über das Niveau aus dem Vorjahr bringen. Durch die verstärkte Vertriebstätigkeit haben wir den Absatz im Firmenkundengeschäft um 38,8 % gesteigert und hier vor allem auch wieder im eigenen Netz (53,0 %) Kunden gewonnen. Im Privatkundenbereich hatten wir im Absatz im eigenen Netzgebiet einen Rückgang von -1,8 %, den wir durch den Zuwachs von 2,6 % in fremden Netzen nicht kompensieren konnten.

Die Verkaufspreise für die Bestandskunden sind im Jahr 2017 im Wesentlichen unverändert geblieben. Um auf die fallenden Gaspreise zu reagieren, wurden neue Produkte mit marktfähigen Preisen eingeführt. Allen Privatkunden wurden mit der Jahresrechnung 2016 die neuen Produkte als Alternative zu den bestehenden Verträgen angeboten. Die Angebote der Gewerbekunden wurden unterjährig an die Entwicklung der Bezugspreise angepasst. Neben Preissenkungen bietet die EVP ihren Kunden auch Preisstabilität je nach Vertragsabschluss bis 2018 oder 2019 an.

Durch die Neukundenakquise und die Anpassung bestehender Verträge haben sich die Margen jedoch insgesamt entsprechend dem allgemeinen Trend gesenkt.

Bei einigen Geschäftskunden waren im Rahmen von Vertragsverhandlungen bei auslaufenden Verträgen oder einer Verlängerung der Laufzeit im Vergleich zu Angeboten aus Ausschreibungen Anpassungen der Vertriebspreise notwendig.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2017 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete trotz starkem Wettbewerb einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Die entsprechenden Umsatzerlöse sanken nach dem wettbewerbsbedingten Nachgeben der Endpreise von 16,5 Mio. € in 2016 um 9,0 % auf jetzt 15,0 Mio. €. Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der EVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 100 Wettbewerber).

Unsere verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2017 vor allem im Stromvertrieb aus. Trotz stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden und noch fehlendem Image als Stromversorger konnten wir unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Im Ergebnis konnten wir den Absatz auf 7,9 GWh ausbauen. Den Umsatz konnten wir im gleichen Zeitraum mit 1,9 Mio. € fast verdreifachen. Mit den bereits vorliegenden Ergebnissen der Akquisition für 2018 können wir von einer weiteren Steigerung der Ergebnisse in der Stromsparte ausgehen.

Die bezogene Gasmenge von 342 GWh liegt über dem Niveau des Vorjahres und wird auch 2017 wieder stark von der Mehr- und Mindermengenabrechnung beeinflusst. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern wirkt sich hier der vorwiegende Absatz in der Tourismuswirtschaft ergebniswirksam aus. In der Abnahmestruktur haben wir in den Wintermonaten meist Mindermengen – im Sommer dagegen Mehrmengen.

Zum Vorjahr sanken die Kosten für den Gesamtbezug um 14,9 % auf 11,3 Mio. €. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund der Anpassung von Netzentgelten auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) reduziert haben.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde von der SERVICE PLUS GmbH durchgeführt. Die Grundlagen der Betriebsführung und die veränderten Rahmenbedingungen im neuen Betriebsführungsvertrag wurden nach Gesellschafterbeschluss über das Jahr 2017 verlängert. Eingehend auf die geänderten Rahmenbedingungen im Vertrieb wurden bereits Teile der vertrieblichen Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst. Die EVP erfüllt diese Aufgaben nunmehr mit eigenem Personal und kann damit flexibler auf die Herausforderungen des Wettbewerbs reagieren.

Wir können in diesem Jahr auf Grundlage der Stabilisierung der Absatzzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke der Energie Vorpommern GmbH „Gas und Strom für die Region“ hat sich weiter positiv entwickelt und die Kundenzahlen konnten auch durch Neukundengewinnung im Strombereich weiter stabilisiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

### 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

Die EVP als regionaler Versorger mit Strom, Gas und Wärme wird von den Einwohnern des Landkreises Vorpommern-Greifswald und darüber hinaus zunehmend als kundennahes örtliches Unternehmen wahrgenommen. Verstärkt wird diese Wahrnehmung durch das Kundenbüro in Wolgast und mit Eröffnung des Kundenbüros in Anklam auch außerhalb unseres traditionellen Netzgebietes, welche im Berichtsjahr von den Interessenten und Kunden der EVP sehr gut angenommen wurden.

#### a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2017 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Die Gesamtumsatzerlöse sanken in 2017 auf 17,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €), was insbesondere auf geringere Gaserlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung zurückzuführen ist. Darüber hinaus liegen die Gaserlöse aufgrund der rückläufigen Kundenentwicklung und temporären Effekten im Gewerbekundenbereich unter dem Vorjahresniveau. Dagegen verdreifachten sich die Stromerlöse aufgrund des deutlichen Kundenanstiegs auf jetzt 1.390 Kunden (Vorjahr: 683 Kunden) nahezu auf jetzt 1,9 Mio. €. Der Materialaufwand fiel infolge rückläufiger Mehr- und Mindermengen sowie niedrigerer Bezugspreise von 14,0 Mio. € auf 13,3 Mio. € in 2017. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2017 rd. 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Während im Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen erzielt werden konnten, wurden in 2017 Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen vereinnahmt.

Anlage 2

- 7 -

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 1,7 Mio. € geringfügig über dem Vorjahresniveau von rd. 1,7 Mio. €, was unter anderem auf höhere Aufwendungen für Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zurückzuführen ist. Dagegen lagen die Dienst- und Fremdleistungen unter dem Vorjahresniveau, das spürbar von der Umfirmierung sowie den 25-Jahr-Feierlichkeiten geprägt war.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH konnten wir einen Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. € vereinnahmen. Im Vorjahr musste noch ein Verlust von 0,4 Mio. € ausgeglichen werden.

Der Steueraufwand ist unter anderem ergebnisbedingt um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € angestiegen.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 2,1 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr.

#### b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 23,1 Mio. €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich geringfügig um 0,2 Mio. € auf 19,0 Mio. € und wird weiterhin durch den Beteiligungsansatz an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bestimmt.

Das Umlaufvermögen sank um 0,9 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 3,0 Mio. € spürbar unter dem Vorjahresniveau von 4,0 Mio. €, was neben geringeren Forderungen gegenüber größeren RLM-Kunden auch auf höhere Abschlagszahlungen zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden wie im Vorjahr zum Stichtag nicht. Die sonstigen Forderungen, die insbesondere Steuererstattungsansprüche beinhalten, lagen mit 0,5 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau.

Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 0,1 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 67,8 % (Vorjahr: 67,3 %). Absolut sank das Eigenkapital um 0,4 Mio. € auf 15,7 Mio. €.

Die Rückstellungen stiegen um insgesamt 0,5 Mio. € auf 1,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2017 sowie für eine abgeschlossene Betriebsprüfung zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 6,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 6,9 Mio. €. Im Einzelnen sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Im Vorjahr erfolgte die Rechnungsstellung eines Vorlieferanten für Erdgas verspätet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um 0,5 Mio. € auf 3,1 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Ergebnisentwicklung der Gasversorgung Vorpommern Netz zurückzuführen ist. Im Vorjahr musste ein Verlust ausgeglichen werden. Dagegen stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten, die unter anderem höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus der Verbrauchsabrechnung beinhalten, um 0,5 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Die Steuerverbindlichkeiten stiegen aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 2,5 Mio. € und ist damit um 0,2 Mio. € geringer als im Vorjahr (2,7 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,6 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Absinken des Finanzmittelfonds um 0,3 Mio. € zu verzeichnen.

#### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 2,1 Mio. € und unterschreitet die Planung um 0,2 Mio. €.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 342 Mio. kWh und liegt damit hauptsächlich aufgrund der Mehr- und Mindermengenabrechnung 19 Mio. kWh (5,8 %) über der geplanten Verkaufsmenge.

## 5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt. Auch in Vorpommern wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen. Zu einem wichtigen Potential zählt die erneuerbare Mobilität – Erdgas als Kraftstoff und die Beimischung von Biomethan im Kraftstoff Erdgas.

Die EVP ist Mitglied im Initiativkreis erdgas mobil Mecklenburg-Vorpommern und betreibt zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Wir beziehen für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 Prozent Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Der Ausbau der vorhandenen Strukturen von erdgas mobil MV sollen auch für den Ausbau der E-Mobilität genutzt werden. Die EVP wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Stromsparte die Entwicklung beobachten und ggf. in diesem Bereich das vorhandene Knowhow nutzen.

Im Ergebnis werden wir 2018 beginnen, Ladesäulen für die E-Mobilität in Wolgast, Ahlbeck und Usedom zu errichten und weitere Ladestationen für E-Bikes zu bauen.

Mit der Kundenberatung für Privatkunden in Wolgast und Anklam werden wir den Bereich der Energiesparberatungen für Endverbraucher ausbauen und vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten. Gleichzeitig prüfen wir die Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich der Wohnungswirtschaft, um unser Angebot für diesen Bereich weiter auszubauen.

### Mitarbeiter

Entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates wurde bereits 2015 damit begonnen, Vertriebsmitarbeiter für Geschäftskunden der EVP neu einzustellen. Nach 2015/2016 wurden auch 2017 neue Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst eingestellt, so dass jetzt 5 Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen für die EVP arbeiten. Durch diese Umstrukturierung erwarteten wir eine Straffung der Vertriebstätigkeiten der EVP und eine Intensivierung in der Kundenansprache, deren Erfolg sich zum Teil auch bereits im Absatz und Ergebnis des Jahres widerspiegeln.

## III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## IV. Prognosebericht

Das Absatzvolumen der Energie Vorpommern GmbH ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus den konjunkturellen Steigerungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung ist jedoch die derzeitige Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass die Preisstrukturen aus dem Jahr 2017 auch 2018/19 Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen. Derzeit ansteigende Gasbezugpreise lassen sich noch nicht am Markt umsetzen.

Die Energiebranche befindet sich in einem dynamischen Umfeld, das vom zunehmenden Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt wird. Deshalb beobachten wir laufend unser Marktumfeld. Ziel der Gesellschaft ist es, die bestehende Position im regionalen Energiewettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne und Neukundengewinne in anderen Netzgebieten aufgefangen werden sollen. Durch die steigende Präsenz in anderen Netzgebieten gehen wir von weiteren Zuwächsen in diesen Gebieten aus.

Auf Grund der hohen Altersstruktur der Bevölkerung in unserem Vertriebsgebiet und in Ergebnis von befragten Kunden gehen wir von einer Steigerung der persönlichen Beratung in Fragen der Energieversorgung aus. Deshalb werden wir unser Angebot an Kundenberatungen in Wolgast, Anklam und Demmin (Vertriebspartner) weiter ausbauen. Ziel ist es, die Kunden auf diese Leistungen hinzuweisen und durch das Angebot von anderen branchenfremden Dienstleistungen die Kundefrequenz in diesen Zentren zu erhöhen. Hervorzuheben ist hierbei die Zusammenarbeit mit der Regionalzeitung „Nordkurier“ im Anzeigen-, Ticket- und Paketgeschäft.

Im Gewerbe- und Industriekundenbereich haben wir auch im nächsten Jahr auslaufende Verträge zu verzeichnen, für die wir noch keine vertragliche Bindung erreichen konnten. Hier wollen wir durch unsere neuen Strukturen im Vertrieb – mit einer engeren persönlichen Betreuung – dem Trend entgegenwirken und eine höhere Kundenbindung erreichen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer weiteren Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland aus. Vor allem unser Stromangebot mit den weiter wachsenden Kundenzahlen wird uns dabei unterstützen. Trotz Mengenzugewinnen ist aufgrund des Wettbewerbsdrucks und weiter sinkenden Preisen mit einem Rückgang der spezifischen Margen und insgesamt nur leicht steigenden Umsatzerlösen auszugehen.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke im Umland helfen.

Entsprechend unserer derzeitigen Bezugsstruktur können wir die Entwicklung an den Energiemärkten nur mit einer zeitlichen Verzögerung abbilden. Gemäß der aktuellen EEX-Preise erwarten wir für 2018 und die Folgejahre weiter ansteigende Bezugsbedingungen. Die im Ergebnis daraus steigenden Verkaufspreise für die Jahre 2019 und 2020 können sich negativ auf unser Vertriebsziele auswirken.

Ausgehend von dieser Entwicklung planen wir für 2018 eine Steigerung des Jahresüberschusses auf ca. 3,0 Mio. €. Bereinigt um witterungsbedingte Schwankungen gehen wir von einer Absatzmenge von 326 Mio. kWh aus.

#### V. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die EVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Die Energie Vorpommern GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer HanseWerk AG und SERVICE PLUS GmbH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicherstellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der EVP, die SERVICE PLUS GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird monatlich der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und als Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE PLUS GmbH gearbeitet.

Zur Auswertung der Kundenzufriedenheit werden wir nach der Umfirmierung und Bewerbung des neuen Namens 2018 wieder eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchführen. Die Ergebnisse sollen die Vertriebsarbeit der letzten Monate widerspiegeln und Basis für Anpassungen in der Vertriebsarbeit sein. Die Ergebnisse werden wir auswerten und in die Ausarbeitung neuer Vertriebsstrategien einfließen lassen.

## 1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

### Branchenspezifische Risiken:

Die branchenspezifischen Herausforderungen der EVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Rechtliche Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Durch regelmäßige Veröffentlichungen und Presseberichte der Verbraucherzentralen und ähnlichen Institutionen ist das Thema Preisanpassung immer wieder aktuell.

### Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der EVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es, in einem sich schnell ändernden Umfeld eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die EVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere von der Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken. Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses Risiko haben wir in den neuen Bezugsverträgen ab 2017 durch entsprechende Temperaturanpassungsklauseln reduzieren können.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

### **2. Chancenbericht**

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE PLUS GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte 2017 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Wir konnten die Kundenverluste im Netzgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen weiter verringern und im Vergleich zum Vorjahr mit Zugewinnen in anderen Netzgebieten fast ausgleichen. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der EVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung werden wir auch 2018 unser Stromgeschäft weiter ausbauen. Weiterhin werden wir mit neuem Vertriebspersonal und einer konsequenten Kundenansprache neue Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft ausbauen. Steigerungen erwarten wir vor allem im Ausbau der Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hinaus. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste im Kernversorgungsgebiet abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

### **3. Gesamtaussage**

Die Ergebnisse für 2017 bilden ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Umfirmierung ab November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. wieder schwankenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Neben dem Geschäftssitz in Trassenheide nutzt die EVP ein Kundenbüro in Wolgast, in Anklam und weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseWerk AG in Greifswald. Mit einem externen Vertriebspartner wird zudem ein Vertriebsbüro in Demmin betrieben.

Für 2019 ist die Nutzung eines neuen Gebäudes als Geschäftssitz der Gesellschaft in Wolgast vorgesehen.

Trassenheide, 30. April 2018



Geschäftsführer der Energie Vorpommern GmbH

